

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

70 (24.3.1930) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 70 / 50. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 24. März 1930

Arbeiter-Sport

Fußball

Spiegel vom Sonntag, den 23. März 1930, 3. Fußballbezirk
Das Verbandsspiel Böttingen — München wurde bei dem Stand von 3:3, also unentschieden, beendet. Das Spiel hätte bei einem Sieg über München, der am 9. März zu erringen gewesen wäre, die besten Aussichten auf die Annahme als Süddeutscher Verbandsmeister gehabt. So aber kam es bestenfalls noch zu einem Unentschieden. Das besagt allerdings, daß die anderen Kreismeister, Böttingen, Würzburg, Jena, kein Spiel mehr gewinnen.

Gruppe 1
Das Spiel Durlach I. — Durlach II. wurde, nachdem Platzverhältnisse halber, bei dem Stand von 0:0 abgebrochen. Aus bringt Kleinleinbach eine empfindliche 5:2-Niederlage bei. Zweite — Kleinleinbach 2:1.
Das Spiel Böttingen I. mit 6:0. Das Spiel Böttingen II. mit 4:2.
Kleinleinbach gegen Böttingen I. wurde wegen schlechter Bodenverhältnisse bei dem Stand von 1:1 ebenfalls abgebrochen. Kleinleinbach — Böttingen 2:1.

Gruppe 2
Sobornwetterbach gewinnt gegen HSB. Müppurr mit 4:2. Auerbach unterliegt in Weiskirchen mit 0:0.
Die Eisenbahner Karlsruhe hemmen den Siegeslauf von Beiersheim und erliegen ihren Gegnern mit 8:3.

Gruppe 3
Grünwetterbach bleibt gegen Weingarten mit 3:1 erfolgreich. Reichenbach muß sich gegen Brötzingen mit 2:5 als geschlagen beugen. Reichenbach — Brötzingen 2:1.

Gruppe 4
Grün-Weiß holt in Kallst mit einem 7:0-Erfolg die Punkte. Die H. Müppurr geben mit der knappen Niederlage von 3:4 zwei Toren an Neuburg ab. 2. Mannschaften 2:7 für Neuburg.
Unerwartet hoch ist die Niederlage von Forchheim gegen Union Karlsruhe mit 6:2. Union 2. — Forchheim 2:2.

Gruppe 5
Weiskirchen bleibt knapper 4:3-Sieger gegen Hagsfeld 1. Weiskirchen 2. — Hagsfeld 1 b 2:1:3.
Bader Karlsruhe muß sich gegen Südbad Karlsruhe mit 2:4 beugen.

Gruppe 7
Ein knapper 2:1-Sieg ist H. Karlsruhe gegen Darzanden beschieden. H. Karlsruhe 2. — Darzanden 2:3:1. Jugend 4:0 für H. Karlsruhe.
Zu einem schönen Spiel treffen sich Grünwinkel und Egenstein. Durch Glück konnte Grünwinkel mit 3:1 Sieger bleiben. 2. Mannschaften 3:3.
Grünwinkel Jugend — Egenstein Jugend war ein herzerfreuendes Treffen, das Grünwinkel mit 1:0 für sich entschied.

Kallst I. — Grün-Weiß Wädling I. 7:0 (5:0)
Wädling spielt überlegen. Kallst kämpft mit großem Elfer. Hott wurden das Treffen ausgetragen. Der überlegene Spielerstand mußte sich Kallst beugen. Der Vorsprung lag bei 5:0 für die Gäste. Nach dem Wechsel ließ Kallst verschiedene klare Torgelegheiten aus. 8 1/2-Meter wurden sogar verschossen. Grün-Weiß erobert kurz vor Spielende zu 7:0. Bodenverhältnisse schlecht. Schiedsrichter gut.

Kue I. — Kleinleinbach I. 5:2
Platzverhältnisse schlecht. Kue's Spiel sehr schlecht. Ein 11-Meter bringt Kue die Führung. Durch Gradleistung fließt der Reduktion von Kleinleinbach die Partie remis. Der Umschlag der gleichen Effizienz zur Führung. Halbzeit. Kue erzielt nach der Pause innerhalb 10 Minuten das Endresultat. Unparteiischer verkleinert Spieler der unterlegenen H. Böttingen ein frühzeitiges Ende.

Kue II. — Böttingen I. 6:2
Das Spiel lief sehr viel zu wünschen über. Trotzdem wurde angepöbel. Zuschauer mußten beide Parteien demontieren. Bei einem Vorstoß der Gäste kamen drei Spieler in Stellung, was den Unparteiischen bestimmte, das Spiel abbrechen.

Sobornwetterbach I. — H.S.B. Müppurr I. 4:2
Sobornwetterbach hat Antioch und erzielt den Führungstreffer. Nach kurzem Gefährdet folgt Nr. 2. Durch einen verhängnisvollen Elfmeter voll Müppurr ein Tor auf Halbzeit 3:2 für Sobornwetterbach. Nach Seitenwechsel erobert Sobornwetterbach das Ergebnis auf 4:2. Bei diesem Stand erobert diese Begegnung ein frühzeitiges Ende.

Grünwinkel I. — Egenstein I. 3:1 (1:0)
Wichtig gestaltet Egenstein das Spiel. Ein Zu- und Abspiel ist schlagend. Grünwinkel hat den Sieg nicht in dieser Höhe verdient. Bei der Warte fand das Resultat 1:0. Verschiedene ausfallschwere Vorstöße von Egenstein bringen keinen Erfolg. Grünwinkel's Halbwinter erzielt das Leder praktisch ungepielt, läuft mit ihm davon, schießt in vollem Lauf. Wunderbares Tor ist als Nr. 2 zu buchen. Ein Elfmeter für Egenstein stellt ein 2:1-Resultat her. Kurz vor Schluss gelang es Grünwinkel, durch Müppurr's des E. Bötting ein 3:1-Resultat zu erringen. Egenstein ist besser als wie es diese Niederlage zeigt.

Union I. — Forchheim I. 6:2 (3:1)
Unstimmigkeit in der Forchheimer Elf brachte diese unerwartete hohe Niederlage. Während Union Karlsruhe sich gut zusammenfand, verlor die Forchheimer Sturm, der in den beiden vorhergehenden Spielen beide Broden seines Ruhmes abgetan hatte. Die 2. Mannschaften trennen sich mit einem 2:3-Erfolg für Forchheim.

Reichenbach I. — Brötzingen I. 2:5 (1:2)
Das Spielende ist unter dem niedrigen Regen. Brötzingen kann durch Ueberumpelung schon in der ersten Minute mittels Schrägstoß, ausgleichend. Seine Bemühungen bleiben erfolglos. Die Verteidigung von Reichenbach verfehlt das Leder, der Halbwinter von Brötzingen ist zur Stelle und schießt zu Nr. 2 ein. Reichenbach kommt mehr auf. Ein Gerücht wird von dem Reichenbacher Halbwinter eingedrückt. Ein oben Halbzeit 2:1 für Brötzingen. Was nach Wiederbeginn steht die Partie 3:1. Ein Seitenwechsler von der Reichenbacher Verteidigung und 4:1 heißt das Resultat. Zu weiten Ausfällen der Brötzingen Verteidigung verhilft Reichenbach zu einem 2. Tor. Dem Brötzingen half den 5. Treffer folgen.

H.C. Union I. — Forchheim I. 6:2
Mit diesem Siege ist nun U. in der 4. Gruppe Tabellenführer. Die sich waren manchmal die Sieger, hauptsächlich im Sturm, war gut. Bedeutend waren an den Toren Schmidt. Energie und Kampfgestalt war bei dem unterlegenen vorhanden, nur fehlt die nötige Routine und Durchschlagskraft.

Stoische Mannschaften 3:2 für Forchheim.
Reichenbach — Egenstein 2:2. 2. Mannschaften 8:3.
Weiskirchen — Bergshausen 2:5. 2. Mannschaften 1:3.

H.S.B. Hagsfeld I. — H.Z. Forchheim I. 6:0 (5:0)
Das erste Spiel der Serie gegen obigen Gegner brachte zwar einen überlegenen Sieg, doch dieser war nicht gerade der Hagsfelder Spielweise, sondern mehr dem Gegner zu verdanken.
Hagsfeld II. — Forchheim II. 4:2 (2:2). Hagsfeld Jugend — Egenstein Jugend 8:2.

Aus der Sportwelt

Bürgerlicher und Arbeiter-Sport

Die Frankfurter Tages- und Sportpresse beschäftigt sich kritisch mit den am zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattgefundenen Hallensportfesten des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes und des Arbeiter-Sportvereins Frankfurt a. M. Das bürgerliche Hallensportfest vereinsamte 2500 Zuschauer und 400 teilnehmende Sportler, die Veranstaltung des Arbeiter-Sportvereins 8000 Zuschauer und 2000 aktive Teilnehmer.

Der Frankfurter Generalanzeiger schreibt: „Dort (das bürgerliche Fest) die (Sportler) Heranbildung zur individuellen Höchstleistung, hier grundsätzliche Massenarbeit als Selbstzweck der Reibesübungen und eng verbunden mit dem Ziele der Massenwirkung.“

Der Frankfurter Sport: „Das Hallensportfest der Arbeiter-Sportvereine unterliegt sich von den entsprechenden der anderen Sportverbände durch ein wesentliches Merkmal: es ist nicht nur ein Sportfest, sondern in der Hauptsache Volksfest.“

Sport-Echo, Frankfurt: „Das zweite Hallensportfest der Arbeiter-Sportvereine in Frankfurt a. M. bot einen interessanten Gegensatz zu dem am Abend vorher durchgeführten Hallensportfest des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes. War dieses nur als rein sportliche Veranstaltung aufzufassen, so zeigte jenes eine sehr glänzende Mischung sportlicher und kultureller Betätigung.“

Der Freie Sport, das Blatt des Frankfurter Arbeiter-Sportvereins, bringt in diesem Zusammenhang sehr beachtenswerte grundsätzliche Ausführungen über bürgerlichen und Arbeiter-Sport. Es schreibt: „Dah die fortlaufende ständige Entwicklung des Arbeiter-Sportvereins schließlich immer mehr zu einer ständigen Gegenüberstellung mit dem bürgerlichen Sport führen muß, versteht sich ohne weiteres. Solche Gegenüberstellungen sind notwendig und wir machen uns absolut nicht an, in allen Stadien die Ueberlegenheit zu sein, das liegt uns fern. Es wäre z. B. absurd zu erklären, die bürgerliche Sportbewegung leiste nichts auf dem Gebiete der Körperpflege und Reibesübungen. Verdienste sollen nicht geschmäht werden, aber es müssen Verdienste sein, die um der Volksgesundheit willen in bedingungsloser Idealer Tätigkeit errungen wurden.“

Seute aber dreht es sich im bürgerlichen Sport noch in erster Linie um Materialismus der verschiedensten Art, um die Züchtung einer Gruppe Sportler, um die Verwirklichung einer „Klasse“, „Prominenz“, alles will sich einen Namen machen, der Sport ist für sie überaus wichtig. Man verlangt von allen einmal eine selbstlose Tätigkeit, ohne genannt zu werden, ohne persönliche Vorteile zu haben und man wird sehen, daß die Reiben sich fast lösen. Es sind eben zwei grundsätzliche Uebungen, die den Beitritt zum Arbeiter-Sport oder bürgerlichen Sport veranlassen.“

Das nächste, vom Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverband veranstaltete Hallensportfest in Würzburg wurde von dem einen Sonntag später abgehaltenen Hallensportfest der Würzburger Arbeiter-Sportvereine ebenfalls übertroffen. Die Arbeiter-Sportvereine boten

Massenvorfürungen und hatten 5000 begeisterte Zuschauer. Bei dem bürgerlichen Fest gab es eine Schaustellung von Sportgeräten vor nur 2500 Zuschauern. Dazu herrschte eine Stimmung, bei der man weder warm noch kalt werden konnte.

Austritte aus der Deutschen Turnerschaft

Die der Deutschen Turnerschaft angehörenden Jahngemeinden haben ihren Austritt erklärt. Ueber die Aufgaben des Austritts aus der D.T. gibt die gut unterrichtete bürgerliche Sportpresse die Reibesübungen Aufschluß. Die Ausführungen in der Sportzeitschrift Die Reibesübungen haben um so mehr Bedeutung, weil deren Mitverfasser Dr. Neudorff ist, der in der D.T. das Amt des Reichsjuugendwartes führt. Die Reibesübungen schreiben: „Diese Nachricht ist nicht einfach so wie die von dem Austritt eines beliebigen Vereins zu werten. Ruffsch war wohl einer der geistig regsten und ernstesten Führer in der „Turnerjugend“. Er hat mit seinem Bunde sehr an der D.T. gearbeitet. Aber er hing mit ganzer Seele auch an einer Lebenserneuerung im Turnerleben. Wie an so vielen Orten wurde das geistliche Leben in der Turnerjugend erstickt von dem verfallenen Turnergeist mancher Väter, von Nachgedanken derer, die ein ewiges Leben in Vorstandsamtern führen. Abgestoßen fühlten sich die Jahngemeinden auch durch die Unbeweglichkeit der turnerischen Entwicklung.“

Leicht macht es sich die Schriftleitung der Deutschen Turnerschaft, die folgenden veröffentlicht. „Kurz zusammengefaßt: Mangel an geistlicher und idealer Vorbereitungsarbeit in der D.T. und die organisatorischen Mängel haben das Licht der D.T. in sich selbst erloschen. Die führenden Leute, die bis vor kurzem noch mit ihrer Selbstkritik prahlten, vertriehen sich in die Dunkelkammer der Geheimnistuerei. Die Mitglieder der D.T. dürfen nicht mehr wissen, was ihre „Führer“ spielen. So ist es auch zu verstehen, daß immer mehr Vereine von der D.T. abschwanden und zum Arbeiter-Turn- und Sportbund zurückkehrten. Neben dem Verein „Spuria“ haben sich auch der Verein „Stern 24“ Ludenwalde bei Berlin zum A.T.S.B. zurückgefunden.“

Immer mehr Vereine kehren zurück

Die Märkische Spielvereinigung im kommunistischen Sportverband mit dem Sitz in Berlin wagt es nicht mehr, die amtlichen Nachrichten in ihrem Organ, dem Arbeiter-Fußball zu veröffentlichen. Gründe um die politische Macht in der D.T. und die organisatorischen Mängel haben das Licht der D.T. in sich selbst erloschen. Die führenden Leute, die bis vor kurzem noch mit ihrer Selbstkritik prahlten, vertriehen sich in die Dunkelkammer der Geheimnistuerei. Die Mitglieder der D.T. dürfen nicht mehr wissen, was ihre „Führer“ spielen. So ist es auch zu verstehen, daß immer mehr Vereine von der D.T. abschwanden und zum Arbeiter-Turn- und Sportbund zurückkehrten. Neben dem Verein „Spuria“ haben sich auch der Verein „Stern 24“ Ludenwalde bei Berlin zum A.T.S.B. zurückgefunden.“

Handball

Worzhelm erste und zweite Mannschaft Abteilungsmesser der Abteilung Worzhelm
Die Abteilungen Worzhelm und Karlsruhe hatten den stärksten Spielbetrieb aufzuweisen. In der Abteilung Worzhelm — Durlach war der Betrieb minimal, verschiedene Vereine tummelten. Unter Sport wurde abermals geboten. Die Resultate sprechen:

Abteilung Worzhelm
Alle gemeldeten Mannschaften, außer Dieckhörn, die entschuldigt fehlte, stellten sich zur gegebenen Zeit dem Schiedsrichter. Worzhelm — Brötzingen und Kapfenhardt — Niefern bestritten die ersten Spiele. Worzhelm setzte heute wieder Punkt in der Ballbehandlung, Brötzingen ist es nicht, kann sich auch am Anfang halten, doch Worzhelm kann bis zum Schluß den Sieg an sich ziehen. Resultat: 4:1 für Worzhelm. Kapfenhardt zeigt sich Niefern gegenüber in der ersten Spielhälfte als würdigen Gegner, doch die Wirtkraft Niefern's durch zum Schluß den Sieg ihrer Mannschaft. Resultat: 6:1 für Niefern. Dieckhörn — Unterengenshardt zeigen sich gleichwertig und teilen sich die Anwartschaft. Resultat: 6:2 für Niefern. Niefern findet sich beim zweiten Spiel noch besser zusammen und bringt Unterengenshardt eine empfindliche Niederlage bei. Resultat: 4:7. Das schönste und qualitativ beste Spiel des Tages lieferten sich Niefern — Worzhelm. Beide Mannschaften liefen zu großer Form auf, Niefern war schlüssiger und konnte das Spiel für sich entscheiden. Resultat: 6:1. Etwas mehr Glück und Dieckhörn hätte Brötzingen eine Niederlage beibringen können. Resultat: 6:4 für Brötzingen. Unterengenshardt muß sich Kapfenhardt mit 7:1. Niederlage beugen. Nach gegen Worzhelm unterlegener Unterengenshardt mit 4:5. Niederlagen. Wiederum hat Brötzingen Glück, Kapfenhardt kann bis auf einen Anfang Unterlegener gegen sie bestehen. Resultat: 5:5. Niefern hat sich in den vorhergehenden Spielen gut gefunden und läßt seinen Gegner nicht aufkommen. Dieckhörn und auch nochmals Worzhelm müssen sich der Mannschaft als Belagert bekennen, während Brötzingen gegen Unterengenshardt und Worzhelm gegen Kapfenhardt seine Punkte holen kann. Auch die zweiten Mannschaften lieferten sich schöne Spiele, doch Worzhelm ist hier immer tonangebend.

Resultate: Brötzingen — Worzhelm 7:4, Dieckhörn — Worzhelm 7:4, Brötzingen — Niefern 7:5, Worzhelm — Niefern 4:6, Dieckhörn — Brötzingen 7:7.

Abteilung Karlsruhe
In dieser Abteilung konnten die Spiele nicht abgeschlossen werden. Karlsruhe und Wädling erste Mannschaft setzten ihren Siegeszug fort, beide Mannschaften liefen durchgängig. Hagsfeld's zweite Mannschaft hat sich zum Abteilungsmesser in dieser Abteilung durchgerungen. Das schönste Spiel des Tages lieferten sich ebenfalls Karlsruhe — Wädling, das Wädling nur durch ungünstige Umstände verlor.

Resultate: Karlsruhe — Wädling 47:6, Wädling — Darzanden 32:95, Wädling — Hagsfeld 60:60, Wädling — Au a. Rh. 64:62, Darzanden — Au a. Rh. 61:65, Wädling — Darzanden 49:72, Karlsruhe — Hagsfeld 46:55, Wädling — Wädling 60:62, Wädling — Wädling 60:70, Karlsruhe — Wädling 41:69, Wädling — Hagsfeld 75:71, Wädling — Darzanden 44:58, Wädling — Au a. Rh. 49:81, Wädling — Hagsfeld 50:66, Hagsfeld — Wädling 32:57.

Zweite Mannschaften: Hagsfeld — Wädling 47:69.
Spielertum: Trommelbold, Karlsruhe-West vor sämtlichen Mannschaften überlegen und hat sich auf Grund seiner einwandfreien Spielweise zum Bezirksmeister durchgeschlagen.

Resultate: Egenstein — Hagsfeld 56:101, A-West — Wädling 80:101, A-West — Hagsfeld 61:98, Egenstein — Wädling 86:97, Wädling — Hagsfeld 78:79, A-West — Egenstein 78:82.

Abteilung Durlach
Diese Abteilung hatte die meisten Dummheiten aufzuweisen. Nicht angetreten zu einem Spiel ist nicht von genügendem Geist. Durlach als die beste Mannschaft dieser Abteilung ist Abteilungsmesser. Die Spiele gegen Grünwetterbach zeigten Durlach auf der gewonnenen Höhe der Ballbehandlung. Resultate: 5:6, 6:5.

Darzanden I. — Kandel I. 0:4 (0:1)
Besonders ungenügend war das ungenügende Spiel der Angriffsreihe, wo allerdings zeitweise sogar zueinander gegeben wurde. Die Einzelheiten waren nicht so schlecht, als das Resultat vermuten läßt, aber die Fügung konnten regelmäßig die ersten und gefährlichsten Stellungsorten nicht verteidigen.

Schach

Nr. 23
St. Etien, Offen
(Kocher Winkelger 1926)

Schwarz

	a	b	c	d	e	f	g	h	
8									8
7									7
6									6
5									5
4									4
3									3
2									2
1									1
	a	b	c	d	e	f	g	h	

Weiß
Matt in 2 Zügen

Lösung Nr. 20. 1. Dd1—h4 Zugzwang.

Schach-Bezirksspiel Karlsruhe A — Worzhelm 6 1/2:3 1/2
Die Karlsruher A-Mannschaft griff gestern erstmals in die Bezirksspiele ein und landete obigen verdienten Sieg. Der Gewinner, der Worzhelmer Arbeiter-Sportklub hat sich in den letzten Jahren in der Spielstärke mächtig emporgearbeitet und war den Karlsruhern ein härterer Gegner, als das Resultat ablesen läßt. Das Aufkommen an dem Kampf war, daß der Würzburgener 1. 2.—4 nicht weniger als achtmal angewendet wurde, nur das erste Brett spielte ein Damengame, während am 7. Brett 1. S f 8 gezogen wurde. Die Partien erreichten im allgemeinen nicht das Niveau, welches man von A-Spielern eigentlich verlangen sollte. Schuld daran dürfte die zu große Herofut auf beiden Seiten gemein sein.

Karlsruhe trat mit zwei Mann Erich an, die sich gut bewährten, während Worzhelm in seinem Erbtman einen Verfolger hatte. W.

Aus anderen Verbänden

Runde der Meister: W.D. Stuttgart — SpBa. Bielefeld 4:1. Eintracht Frankfurt — H.C. Weidenburg 4:1. Bayern München — H.R. Wilmanns 2:3. Sp. B. Waldhof — Germania Worms 2:1.
Runde der Zweiten u. Dritten: H.C. S. d. C. H. Wädling Karlsruhe. — 1899 München 6:1. — H.C. Altruders — H.S.B. Würzburg 6:2. Jahng Neuenburg — Union Wädling 4:1. W.D. Nord-West: SpBa. Frankfurt — Sp. Saarbrücken 3:0. Sportfreunde Saarbrücken — Sp. Wiesbaden 2:3. H.R. Neuenburg — H.R. Weidenburg 4:3.
Von der Kreisliga: Kreis Wittfelden: H.C. Wädling — H.R. Darzanden 5:1. Germania Durlach — H.C. Baden 4:0. H.R. Karlsruhe — Victoria Weidenburg 3:1. H.C. Frankfurt — H.R. Bielefeld 2:2. W.D. Brötzingen — H.C. Müppurr 3:3. Kreis S. d. C. d. a. d. e. n.: H.R. Ruppelheim — H.R. Wädling 2:0. SpBa. Baden-Baden — H.R. Gaggenau 1:1. H.R. Wädling — H.R. Wädling 4:0. W.D. Wädling — H.R. Wädling 1:0.
Bezirksspiele: H.R. Wädling Karlsruhe — Karlsruhe 2:0, 0:2.